

Amoklauf-Sicherheitseinrichtungen für Schulen und Universitäten

Anmelder: Stifter, Jan, 68809 Neulussheim, DE

Erfinder: Stifter, Jan, 68809 Neulussheim, DE;
Schnitzer, Jannis Andrija, 68775 Ketsch, DE

Zusammenfassung: Durch Ausnutzung moderner Kommunikationsinfrastruktur und einem modularisierten Satz an Techniken wird ein System vorgeschlagen, welches mehr Sicherheit im Falle eines Amoklaufes bietet.

Beschreibung: Ziel der Erfindung ist es, ein System (vor allem für Schulen und Universitäten, die am häufigsten betroffenen Anstalten) zu bieten, das durch eine Anzahl an Maßnahmen die Sicherheit im Falle eines Amoklaufes erhöht. Das System ist in verschiedene Module aufgegliedert, potentielle Abnehmer können wählen, welche Einrichtungen und Varianten derer sie auswählen.

Das grundlegende Modul ist ein Warnsystem, das durch einen Schlüssel oder andere authentifikationsgebende Mittel aktiviert wird und bei der Aktivierung Alarm im Schulhaus auslöst, die anderen Sicherheitseinrichtungen aktiviert und einen sofortigen Notruf mit Übermittlung aller Eckdaten wie Position und Raumplan des Gebäudes, Ort und Zeit der Alarmaktivierung und eventuelle Daten des Kamerasystems absetzt. Die Übertragung des Alarmsignales erfolgt hierbei über ein schon vorhandenes oder neu einzubauendes Interkommunikationssystem des Gebäudes. Ebenfalls wird bei Auslösung des Alarmes eine sofortige Sprechverbindung zu Einsatzkräften hergestellt, um eventuelle Fragen zu klären oder die Lage deutlich zu machen.

Fakultativ kann der Alarm im Schulhaus nur über ein Funksignal an Empfänger weitergegeben werden, die Lehrer bei sich zu tragen haben, und die diese dann über ein Vibrationssignal von der Notsituation unterrichten, ohne eine Panik unter den Schülern auszulösen.

Als weiteres Modul bindet das System Kameras ein, die an verschiedenen Stellen im Schulhaus positioniert sind und nur im Falle eines

tatsächlichen Amokalarms aktiviert werden. Die Bilder dieser Kameras werden über moderne Streaming-Technologien bereitgestellt, sodass Einsatzkräfte live verfolgen können, wo sich der Attentäter befindet, und somit den Einsatz genauer und effektiver planen können, ohne die Schule durchsuchen zu müssen. (Selbstverständlich wird auch die Position der Kameras – im Gebäudeplan eingezeichnet – mit dem Notruf mit übermittelt.) Um vor Missbrauch des Kamerasystems zu schützen, werden Maßnahmen getroffen, wie beispielsweise den Alarmgebenden mittels Bild festzuhalten. Auch die Steuerung der Kameras selbst wird datenschutztechnisch streng überprüft.

Eine zusätzliche Sicherheitsvorkehrung stellt das automatische Verriegeln der Zimmertüren im Notfalle dar. Hierbei ist eine Verriegelung der Tür mittels Bolzen im Rahmen angedacht. Aus dem Inneren der Zimmer lassen sich die Türen über einen mechanischen Nothebel noch öffnen. Damit wird für den Attentäter das Eindringen in die Räume stark erschwert, was in Kombination mit entsprechend sicherem Türmaterial eine starke Minderung des Risikos darstellt.

Patentansprüche:

- Modularisiertes Gesamtsystem zur Erhöhung der Sicherheit öffentlicher Gebäude im Falle von Amokläufen
- Unauffälliger Alarmmelder für die Hosentasche, bei dem über ein Funksignal Vibrationsalarm ausgelöst wird
- Einsatz von Überwachungskameras und Live-Übertragung der Bilder und Eckdaten an Rettungskräfte via Datenfernübertragung
 - Direktes Streaming der Bilddaten über die Breitband-Internetverbindung der Schule oder Einrichtung gegen elektronische Authentifizierung
- Automatisches, elektronisch gesteuertes Schließen und Verriegeln von Türen mittels elektrisch oder hydraulisch ausgefahrener Schließbolzen im Rahmen
 - Entriegeln der Türe vom Zimmerinneren aus mittels eines mechanischen Nothebels